

Eine Arbeitsplattform an der A 53, kein Hochsitz für Jäger

Uster. – Ist es ein postmoderner Hochsitz für einen Waidmann, der da seit einigen Tagen an der Autobahn A 53 zwischen Volketswil und Uster-West an einem



BILD WALTER VON ARBURG

Arbeitsplattform am Elektromast.

Hochspannungsmasten steht? Oder «versteckt» die Polizei im Kabäuschen einen Radar, um etwas allzu hurtigen Zeitgenossen auf die Schliche zu kommen? Nun, weder Rehe noch Raser brauchen sich vor dem Hüttchen in luftiger Höhe zu fürchten (vor Jägern respektive Polizisten allerdings weiterhin). Wie Erwin Schärer, der Mediensprecher der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK), erklärt, handelt es sich beim Gestell um eine mit einer Blanche geschützte Arbeitsplattform einen sogenannten Spleisskasten. Darin werden die Enden zweier mehrere Kilometer langer Leitungen mit Glasfaserkern zusammengespleisst, das heisst zusammengesweisst. «Diese Arbeiten müssen in einer sauberen Umgebung erfolgen», erklärt Schärer, «weil die Naht sonst verunreinigt werden könnte, was das einwandfreie Funktionieren der Leitung beeinträchtigen könnte.» Daher das Kabäuschen als Arbeitsort. Lange wird es allerdings nicht dort stehen. Die Spleissarbeiten dauern drei bis vier Tage.

Bei der Hochspannungsleitung zwischen Volketswil und dem Oberland handelt es sich um eine 132-Kilowatt-Leitung des NOK-Verteilnetzes. Die Masten tragen nicht nur Starkstromleitungen, sondern auch Erdseile, also Blitzableiter, und Kommunikationsleitungen. (arb)